Extremsportler Dean PotterDer Mann, der mit dem Tod flirtete

So beharrlich wie kaum ein anderer ging Dean Potter immer wieder an seine Grenzen. Dabei ignorierte der Extremsportler auch schonmal die Regeln. Nun wurde ihm seine Leidenschaft zum Verhängnis: Potter und ein Mitstreiter starben bei einem Sprung mit dem Wingsuit.

18.05.2015, von [BERND STEINLE](http://www.faz.net/redaktion/bernd-steinle-11104371.html)

[[](http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/dean-potter-stirbt-bei-unfall-im-yosemite-nationalpark-13598251/dean-potter-wurde-nur-43-jahre-13598384.html)**Bilderstrecke**](http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/dean-potter-stirbt-bei-unfall-im-yosemite-nationalpark-13598251/dean-potter-wurde-nur-43-jahre-13598384.html)

© GETTY[Vergrößern](http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/dean-potter-stirbt-bei-unfall-im-yosemite-nationalpark-13598251.html#aufmacherOverlay)Dean Potter wurde nur 43 Jahre alt.

Es ist eine Nachricht, die viele in der Kletterszene erschüttert: Der Amerikaner Dean Potter ist bei einem Base-Sprung im Yosemite Nationalpark mit seinem Partner Graham Hunt tödlich verunglückt. Nach Angaben der Park-Behörden sprangen die beiden am späten Samstagabend von einem Felsvorsprung gut 900 Meter über dem Yosemite-Tal, dem Taft Point, in die Tiefe. Mit einem Wingsuit, einer Art Flügelanzug, wollten sie offenbar durch einen Felseinschnitt fliegen und danach die Fallschirme öffnen.

Dazu aber kam es nicht mehr. Als ihre Kontaktperson am Boden keine Nachricht mehr von den beiden erhielt, alarmierte sie die Parkbehörden. Noch in der Nacht begann eine Suchaktion, an der bis zu 100 Retter beteiligt waren. Am Sonntagmorgen wurden die Leichen der beiden an zwei Stellen an einer Felswand entlang des Yosemite-Tals entdeckt und geborgen. Potter war 43 Jahre alt, sein Partner Hunt 29. Potter hinterlässt seine langjährige Lebensgefährtin Jennifer Rapp und ihre drei Kinder.

Kaum ein Extremkletterer ging immer wieder so beharrlich an seine Grenzen wie Dean Potter. Oft war der Schauplatz seiner aufsehenerregenden Aktionen der Ort, an dem er nun ums Leben kam – der Yosemite Nationalpark im amerikanischen Bundesstaat Kalifornien. In den neunziger Jahren erregte er dort erstmals Aufsehen, als er die klassischen Kletterrouten am Half Dome oder am El Capitan teilweise in Rekordzeit frei kletterte, also nur mit eigener Körperkraft und einem Seil als Sicherung.

**Auf einer Leine über das Nichts**

Später vollführte er atemraubende Hochseilakte auf der Slackline, einem schmalen Band, wie zum Beispiel am Lost Arrow im Yosemite Park: links eine Felswand, rechts ein einsam aufragender Felsturm, dazwischen die straff gespannte Leine. Darunter: nichts. Hunderte Meter nichts. Und Dean Potter balancierte auf dieser selbst gespannten Leine barfuß auf die andere Seite – ohne Hüftgurt, ohne jede Sicherung.

Der Österreicher Heinz Zak filmte ihn im Herbst 2003 dabei, und wer die Aufnahmen zu ersten Mal sieht, dem bricht selbst im Sitzen noch der Schweiß aus, dem stockt der Atem. Dean Potter wirkt darauf, als bewege er sich in einer eigenen Welt, losgelöst von allem Äußeren, losgelöst von aller Angst vor dem Tod. Es gehe ihm nicht darum, seine Angst zu besiegen, sagte Potter einmal, „sondern, sie zuzulassen und trotzdem ruhig zu bleiben“.

Potter war auch einer der ersten, die das Free-Solo-Klettern, also das Klettern ohne Seilsicherung, mit dem Base-Springen verbanden. 2008 kletterte er an der Eiger-Nordwand die schwere Route Deep Blue Sea, ohne Seilsicherung, nur mit einem Rucksack mit Fallschirm darin ausgerüstet. Er begann, auch auf Highlines, in großer Höhe gespannten Slacklines, den Fallschirm als einzige Sicherung zu nutzen.

Im vergangenen Jahr erregte Potter mit dem Dokumentarfilm „When Dogs Fly“ Aufsehen. Darin geht es um die Kletterabenteuer mit seinem Hund Whisper. Die Bilder, wie Whisper, ausgerüstet mit Schutzbrille und eingeklemmt zwischen Potters Rücken und dem Rucksack, mit Fallschirm und Herrchen durch die Luft segelt, schauten sich Millionen Menschen im Internet an. Zugleich liefen Tierschützer Sturm dagegen, kritisierten Potter, er instrumentalisiere seinen Hund für Marketing-Zwecke.

**Potter hielt sich oft nicht an die Regeln**

Potter liebte den Klettersport, weil es dort „keine Regeln gibt“, wie er einmal sagte. Potter war ein Freigeist, und das so konsequent, dass ihn sein starker Freiheitsdrang immer wieder in Schwierigkeiten brachte. Mehrere Male wurde er aus dem Yosemite Park verbannt, weil er sich nicht an die Parkregeln hielt. 2006 verlor er seinen Bekleidungssponsor, weil er free solo auf den so berühmten wie fragilen Delicate Arch im Arches National Park im Bundesstaat Utah geklettert war. Und im vergangenen Jahr beendete ein weiterer langjähriger Sponsor seine Unterstützung für Potter wie für andere Extremathleten, weil sie nach Ansicht des Unternehmens bei ihren Aktionen „das Risiko in einem Maße steigerten, das wir als Unternehmen nicht mehr bereit sind einzugehen“. Auch das Base-Springen im Yosemite National Park ist offiziell verboten.

Wie viel Respekt sich Dean Potter trotzdem auch bei den Parkbehörden über die Jahre erarbeitet hat, zeigte die Reaktion des Parksprechers Scott Gediman auf seinen Tod. „Ich kann nicht genug betonen, wie tragisch dieses Unglück ist“, sagte Gediman laut der Zeitung „Los Angeles Times“. „Dean liebte einfach Yosemite. Er liebte den Park und alles, wofür er stand.“ Nun fand der Mann, der immer auf der Suche nach seinen Grenzen war, dort im Alter von 43 Jahren sein Ende.

[Zur Homepage](http://www.faz.net/)

Quelle: FAZ 18.5.2015